

Zollikon

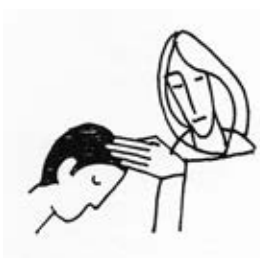
Kath. Pfarramt Dreifaltigkeit Zollikon, Gustav-Maurer-Strasse 13,
8702 Zollikon,
Telefon 044 395 44 30, Fax 044 395 44 33, www.kath-zollikon.ch



Sekretariat:	Jürg Moser	Jugendbeauftragte:	Christine Unterberger
E-Mail:	sekretariat-dorf@kath-zollikon.ch		Tel. 044 395 44 23
Öffnungszeiten:	Mo/Mi/Fr 9.00–12.00/14.00–16.00 Uhr		oder 079 800 69 63
	Di 14.00–16.00 Uhr, Do 9.00–12.00 Uhr		c.unterberger@kath-zollikon.ch
Pfarrer:	Heinz Meier	Jugendarbeiter:	Marco Frutig
	Tel. 044 391 95 00		Tel. 044 395 44 22
	h.a.meier@kath-zollikon.ch	Katechetin:	Sabrina Incagliato
Diakon:	Michael Josef		incagliato@sabridea.ch
	Tel. 044 391 44 31, Natel 079 578 42 83		079 752 69 04
	michael.josef@kath-zollikon.ch		
Senioren- beauftragter:	Thomas Keller, Tel. 044 392 07 23		
	t.keller@kath-zollikon.ch		

Gottesdienste

6. SONNTAG IM JAHRESKREIS



Ein Aussätziger kam zu Jesus und bat ihn um Hilfe; er fiel vor ihm auf die Knie und sagte: Wenn du willst, kannst du machen,

dass ich rein werde. Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will es – werde rein! Im gleichen Augenblick verschwand der Aussatz und der Mann war rein.

Sonntag, 11. Februar

11.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Inländische Mission

ASCHERMITTWOCHE

Mittwoch, 14. Februar

9.00 Eucharistiefeier mit Segnung und Auflegung der Asche.

10.00 Beichtgelegenheit, Pfr. Meier

Freitag, 16. Februar

10.00 Andacht im Wohn- und Pflegezentrum Blumenrain
Thomas Keller

1. FASTENSONNTAG



Danach trieb der Geist Jesus in die Wüste. Dort blieb Jesus vierzig Tage lang und wurde vom Satan in Versuchung geführt.

Er lebte bei den wilden Tieren und die Engeldienten ihm. Nachdem man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, ging Jesus wieder nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes.

Sonntag, 18. Februar

11.00 Eucharistiefeier

Aushilfe: Josef Imbach

Legat: Annie Hellstern-Kappeler

Kollekte: Sozialwerke Concordia

Mittwoch, 21. Februar

9.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Unsere Verstorbenen



Am 14. Januar 2018 ist **Frau Maria Kindler** im Alter von 92 Jahren gestorben. Sie ist in Zollikon wohnhaft gewesen.

*Herr, gib ihr die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihr.
Herr, lass sie ruhen im Frieden.
Amen.*

Aus der Pfarrei

SENIOREN TREFF

Donnerstag, 15. Februar 2018, 14.00 Uhr
Pfarreizentrum Dreifaltigkeit, Zollikon

UND SIE WACHSEN DOCH!

Geht man wie ich von einer durchschnittlichen Lebenserwartung von etwa 80 Jahren aus, so bin ich deutlich mehr als die Hälfte meines Lebens «Vater» (und Veronika Mutter). Es ist auf der einen Seite ein komisches Gefühl, zu erleben, wie dir die «Kleinen» dann von heute auf morgen, im wahrsten Sinne des Wortes, über den Kopf gewachsen sind, sie selbst Familien gründeten und Eltern wurden. Andererseits denke ich, es gibt nicht viel, was mich so geprägt hat, wie Vater zu sein. Ohne unsere Kinder, sechs (in Buchstaben) an der Zahl, wäre ich mit Sicherheit ein anderer Mensch geworden. Ich kann mich noch gut an jede einzelne der Geburten

erinnern und die Tränen, die ich jedes Mal in den Augen hatte, als ich diese kleinen, zerbrechlich wirkenden Wesen zum ersten Mal in den Armen hielt. Fest zu halten und zu erleben, wie dieser kleine Mensch ganz ruhig wurde, das hat mein Leben neu gerichtet und mich selbst auch. Und die vielen Erlebnisse und Erfahrungen in fast 40 Jahren Vatersein möchte ich nicht missen.

Ohne unsere vier Söhne und zwei Töchter hätte ich niemals fast alle Fussballplätze im südlichen Hochschwarzwald und auch manche Abfahrtsstrecke im Winter nicht kennen gelernt. Wir haben dabei Freude und Leid geteilt, d. h. bei positivem Endergebnis der jeweiligen Aktion haben wir unsere Freude geteilt und ich habe mich gefreut, als wenn ich selbst abgefahren wäre, das Tor geschossen hätte. Ich habe viel von unserer sechsköpfigen Rasselbande über die Jahre hinweg gelernt. Dazu gehört auch Bescheidenheit oder auch noch bewusster zu beten; um Schutzengel bittend. Und selbiger hatte bei Gott ein Tagespensum zu erledigen – was eine künstlerisch begabte Nachbarin veranlasste, ein entsprechendes Bild zu zeichnen mit einem Engel in zerrissenem Gewand, Rollschuh in der einen Hand und schief sitzendem Heiligenschein, jedoch zufrieden lächelnd. Dieses Bild, das ich heute noch in Ehren halte, trägt den viel-sagenden Titel «Schutzengel am Ende eines Tages». Dieses nur am Rande erwähnt. Auch habe ich von Kind zu Kind dazu gelernt und vor allem festgestellt, was bei einem Kind in der Erziehung richtig war, funktioniert beim zweiten, dritten, vierten usw. nicht oder nur teilweise. Ich denke, es ist gut so, wenn einen die Kinder Bescheidenheit lehren, in gewissem Masse sogar vorleben. Sechs Kinder, vier Jungs und zwei Mädchen im Alter von zwischenzeitlich 24 bis 34 Jahren, mit drei Enkeln im Alter von 13, 11 und fast 1 Jahr. Keines dieser Kinder (inklusive Enkel) ist wie das andere, jedes hat seinen eigenen Weg eingeschlagen und geht vorwärts. Ich habe vor Kurzem ein meinem Empfinden entsprechendes Vertrauenswort gelesen, für heute und für die Zukunft, in welchem ich mich in meiner Grundhaltung bestätigt fühle: Gott ist schon da! Der dich getragen, geprägt, geführt und befreit hat. Geh mit ihm. Erfahre ihn, wie du es nie geglaubt hast. Gott ist schon dort. Der dich in Ungeahntes Neues führt. Gott ist schon dort. Geh – Du bist nicht verlassen.

*Bernhard von Clairvaux
Der andere Advent 2017*

MJ/29.1.2018